

Der Journalist

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 26

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-448996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Journalist

In einer mittleren, sehr nett gelegenen Stadt begann er seine unberufene Karriere.

Er entstammte einer berühmten Familie und der Umstand, daß einer seiner Verwandten ein Genie war, bedeutete ihm die Vorbedingung seines Glücks. Er dachte, wenn der es zu was gebracht hat mit ein bißel Talent, warum soll denn ich nicht, wo ich sein Verwandter...

Er war riesig strebsam. Schrieb in einer Dachstube seine Reporter geschichten für ein kleines Blatt, das ihm fünf Centimes pro Zeile gab. Er schindete sich damit einen Taglohn von fünf Franken zusammen und war glücklich.

Er war Journalist. Er machte hin und wieder, wie das sein Beruf so ergab, da und dort einige Bekannte. Und saß er manchmal des Nachmittags in einem Caféhaus, schrieb, schrieb aus andern Zeitungen irgend etwas ab und fand dafür Abnehmer. Er hatte eine feine Nase für solche Sachen.

So kam er vorwärts. Er stieg im Seilenhonorar auf zehn Centimes.

Er trug jetzt bessere Wäsche, reinigte seine Singernägel, frisierete sich ab und zu mal und machte sich, wie gesagt, ganz gut. Er war nun des öfters im Caféhaus, wurde Stammgast und machte Tischbekannte. Man freute sich, mit einem Journalisten zusammen sitzen zu dürfen, man nahm den jungen Mann mit nach Hause, lud ihn ein, führte ihn in die Gesellschaft.

„Sie haben einen so fließenden Stil,“ sagten einige. Der Journalist, schrieb, schindete Seilen in einem besseren Zimmer, leistete sich einen Stülffederhalter und zum ersten Mal in seinem Leben einen Regenschirm. Er kaufte auch einen Smoking bei einem Garderobier; von wegen den Einladungen.

Eines Tages erhielt er von der ersten Zeitung jenes Städtchens einen Antrag. Er nahm an. Nun war er Reporter der ersten Zeitung! Er dachte nicht mehr daran, daß es in der Welt noch andere Städte

mit größeren Zeitungen gebe, er fühlte sich ganz einfach der Reporter der ersten Zeitung.

Nun hatte er zehn Centimes für jede Zeile, die er schrieb, und ein Sigum.

Es wäre etwas Unnatürliches, wenn ihm nicht der Kamm gestiegen wäre. Natürlich glaubte er jetzt an sein Genie, das in der Familie lag. Er stützte sich darauf. Er ließ einen Moment lang locker, tat nichts und verließ sich auf die Genieschaft. Aber, o weh! Die tat nichts für ihn. Man schickte ihm das Geschreibsel zurück. Es hatte ihm fast die Stelle gekostet.

Es war also nichts mit dem Genie. Er besaß keine göttliche Schöpferkraft. Nicht einmal ganz gewöhnliche Schöpferkraft. Er war ein ganz gemeiner, simpler Schreiber, der sein Hirn anstrengen mußte, wenn er Geld verdienen und vorwärts kommen wollte.

Es war eine grausame, entsetzliche Erkenntnis. Aber solche Erkenntnisse wirkten nur auf große Menschen tragisch. Aber es haben sie glücklicherweise nur die Kleinen. Der Journalist zog den Kopf ein. Er ging

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube

Florastraße 20 + Zürich 8

Der Wein erfreut des Menschen Herz,
Das Wasser macht ihm Wein.
Drum soll in Freude und in Schmerz
Der Wein sein Freund auch sein.

Weißt du ein Wirtshaus hell und blank,
Wo man dir Wein serviert,
So sag' dem Schicksal Lob und Dank,
Triff ein ganz ungeniert.

Im Riesbach schenkt der Häupel dir
Den edlen Tropfen aus,
Die Köchin kocht und läßt für vier,
Du fühlst dich wie zu Haus!

6. St.

Olympia-Kino

MERCATORIUM
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pellkanstrasse

Vom 22. bis inklusive 28. Juni 1916:

4 Akter! Neu für Zürich! 4 Akter!

Irrlichter des Glücks

Abenteurer-Drama

Fesselnde und ergreifende Handlung.

2 Akte! 2 Akte!

Hausdame aus bester Familie gesucht!

Famoses Lustspiel aus der besten Gesellschaft.

Den Leoparden entronnen!

Spannendes Wild-West-Drama.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4—6 $\frac{1}{2}$ und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.

Tägliche Spezialplatte.

1395

Café Zwingli Rindermarkt 20

Gute reale Land- und Flaschenweine
Gute Speisen :: Franz. Billard

Aufmerksame Bedienung

1488

Höflich empfiehlt sich

St. Hugo-Gruber.



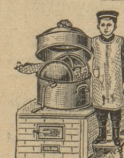
Amateur-
Photographien
kaufen billig bei
Photo-Bär
Zürich
Löwenstr. 51
Anfertigung v.
Kopien à 10 Cts.



Wellen-,
Wiege-,
fest-
stehende
und Sitz-
und



Kinder-
Bade-
wannen
mit Saubeizung



Entstaubungs-
Apparate
Dampf-Wasch-
maschinen



und Dampf-
Wasch-Einrich-
tungen

auf jeden bestehenden Wasch-
herd oder Waschkessel passend
empfiehlt 1355
Mechanische Werkstätte
A. Saurwein, Weinfelden.

Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,
1452 frühere Wirtin v. Velodrom und Albiggüti.

Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse

Nr. 19

Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7—10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags 80 Cts.

Münchener Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café
Odeon Zürich. 1468

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18

Zürich 4

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier,
hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale
zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + Inh. G. Burkhardt
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni
Vorzügliche billige Küche

Wiener Café „Rigi“ Seefeld- strasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH

Elektr. Licht.

Telephon 4276

1519

bleich und finster. Einen Tag lang mußte er, daß er ein Nichts war.

Aber er konnte dieses Nichts anziehen, er hatte nun so viel Geld und er trug das Nichts immer nobler in die Gesellschaft. Ab und zu gelang ihm auch mal ein größerer Coup bei einem Unglück, einer Beerdigung oder einem Festen. Die Leute lafen ihn. Er wurde von den Backfischen angestaunt. Eine Jungfrau dachte: das wäre ein Mann für mich. Aber diese Jungfrau hatte kein Geld und der Journalist mußte doch standesgemäß . . .

Er schrieb sich noch einige Jahre durch, unberweibt, von Erfolg zu Erfolgchen, von Seile zu Seile. Er wurde, wie eine ewige Reklame, den Leuten der Stadt immer wieder ins Bild gebracht. Er war doch was schönes.

Natürlich war er eines Tages akkreditiert, Bürger, Freund, Klubmitglied, Gatte. Er hatte irgend eine geheiratet. Sie war nicht schön, aber auch nicht häßlich, aber sie paßte zu ihm. Warum, das mußte man

nicht, man fühlte es. Es gibt Menschen, die aus zwei Welten daherkommen, um aneinander geschweißte zu werden, für ein niedriges oder ein ganz hohes Leben.

Diesmal für ein niedriges.

Sie war eine Intrigantin. Er auch. Sie wollte ihn noch steigen sehen. Er arbeitete wie ein Vernichter und stieg. Sie lachte und stieg mit ihm. Es war doch schön, angesehen zu sein!

Es war doch schön . . .

Aber in der Stadt, wo der Journalist hochkommen war, gab es auch eine Reihe Talente. Junge Menschen wie er, die nicht Seilen schindeten, aber dafür sehr gut schrieben.

Er haßte diese Menschen tödlich. Das war im Grunde so natürlich. Die kleine Kreatur haßt instinkthaf alles Große!

Er verging in diesem Haß. Sein „Samienglück“ litt darunter. Er arbeitete verflört an der andern Vernichtung. Er verleumdete sie. Nannte sie talentlos. Aber ins Gesicht war er ihnen freundlich, und

wenn sie ihn nicht sahen, huschte er an ihnen vorbei wie ein schuldberufter Hund. Er machte sehr schlechte Sigur in solchen Momenten.

Es wäre noch vieles über ihn zu sagen, aber es wäre nur eine Wiederholung.

Eines Tages führten ihn seine Reporter-geschäfte durch die engen Gassen der Altstadt. Er war ganz allein. Da begegnete ihm seine Seinde, jene, die er verleumdete. Sie stellten ihn. Er stand starr, bleich, erschütterter. Er leugnete wie alle großen Spitzbuben. Er beschwor seine Kollegen, er weinte.

Sie gaben ihm eine Tracht Prügel, nicht zu viel, nicht zu wenig. Dann fuhren sie selbst mit ihm ins Spital. Es war doch ein Kollege.

In ihre Zeitung schrieben sie: „Unser Kollege J. ist gestern Abend einer Vergeltung zum Opfer gefallen und wir hoffen, daß er gut davonkommen wird.“

Als der Journalist aus dem Spital kam, ging er hin und machte eine Sensations-

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.
Die vorzüglichsten Hurlimann-Biere, hell und dunkel.
Spezialität: STERNBRÄU.
EHRENSPERGER-WINTSCH.

TRINKT
**Bischofszeller
OBSTWEIN
und
MOST**

Observerwertung
BISCHOFZELL

Obstbranntwein — Kirsch
Preislisten — Leihgebäude
Höchste Auszeichnungen!

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38
Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.
Höflichst empfiehlt sich **S. Ott-Lattner**, Metzger.
Telephon Nr. 11210.

Central-Theater

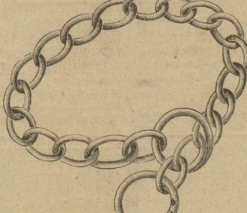
ZÜRICH 1 :: Telephon 9054 :: Weinbergstrasse
Erstklassiges Programm v. Mittwoch 21. bis Dienstag 27. Juni

Die Liebe vergeht!

Vornehmes **Gesellschafts- und Liebes-Drama**
in 3 Akten.

Alles lacht Tränen !!! in dem Lustspiel
Wie werde ich Amanda los ???
Heiteres Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle als
Amanda Fr. Mizzi Wirth.

Deutsche und französ. Kriegsnachrichten
Erstklassiges Salon-Orchester. Kapellmeister A. Schein.



Drahtschmidli.

Schönster
und grösster Garten
der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Dinners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hurlimann-Bier.
1526 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

URANIABRÜCKE

Limmatquai 26
Jeden Mittwoch und Freitag
Grosse Extra-Konzerte
FRANZ PRETTNER 1425
Stets neue Komödien und Possen
Höflichst laden ein **H. Kirchhof und Prettnner**

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1
Jeden Dienstag und Sonntag
:: :: Frei-Konzert :: ::
418

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Restaurant „MILANO“

Stampfenbachstr. 32
Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulerferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.
1435 Mit bester Empfehlung A. Frapoll.

Badenerstrasse 249 **WARTBURG** Ecke Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon
Es empfiehlt sich höflich 1445 **Alb. Müller-Moser**

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes
20 Jahre jünger
auch genannt **Exlepäng**, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 6.—, franko. Diskreter Postversand. Generalvertrieb 1577 **Max Hooge, Basel.**

Bruchbänder !!
Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584

Vegetarierheim Zürich
Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Bitte, telephonieren Sie **34-34** **Tag- und Nachtbetrieb**
Auto-Taxameter

notiz in der Kubrik „Lokales“ aus seinem eigenen Unfall. Es waren die erfolgreichsten Zeilen, die er je geschrieben hatte. Er war gerächt, hatte Sr. 17.50 verdient und triumphierte.

21atol

Böse Kritik

Geschicht am ersten Tage was,
So muss der Rat am zweiten den Bericht verlesen,
Damit durchs scharfe Brillenglas
Am dritten die Kritik ersehe, wie's gewesen.

Dann sollte Ruhe sein — doch halt!
Umsonst ist die Kritik gewiss nicht so verrufen;
Erläutert der Bericht den Sachverhalt,
So schreit man, dass die Räte nichts dazu erschufen.

Kritik ist meistens recht gesund,
Sie darf sich manches kühne Wort erlauben;
Doch ist sie sicher auf dem Hund,
Will sie vor Einbildung das Mögliche nicht glauben.

23-11-1.

Rollenwechsel

Meine Kundenbesuche führten mich oft in ein Haus, dessen Besitzer sich eine vierbeinige Alarmvorrichtung, einen sogenannten Hund, hielt. Dieser Hund empfing mich jedesmal schon von weitem mit einem sehr unfreundlichen Knurren, das sich mit der Verminderung der Distanz von mir zum Hausinnern, bis zum Bellen steigerte, was meinen Angriffselan in der Ausübung meiner Mission als Handlungsreisender erheblich lähmte. Trotzdem ich ihm schon oft mit meinem Austritt aus dem Tiereschutzverein gedroht hatte, vernahm ich auch diesmal wieder das Knurren. Doch als ich das Haus betreten hatte, fiel mir die Veränderung in der Stimme auf und ich konstatierte, daß es diesmal der Hundebesitzer selber war, er hatte nämlich soeben die Hundesteuer bezahlt.

Carolus

Bossi

Bossi ruft's — halt' mich, ich falle! —
Bossi ruft es laut und lieb,
Bossi ruft's in heiliger Halle:
Haltet, haltet ihn, den Dieb!

Bossi, Bossi: manch ein kleines
Stücklein hast du schon vollbracht;
Über, Bossi, so ein feines
Sehle doch noch vor der Nacht.

Stauend stehn wir da und neigen
Uns vor dir, dem Mann der Zeit —
Ja, die Kläger bringt zum Schweigen
Höchste Unerfahrenheit.

Helbeticus

Stoßfeuerzer

Chemann: Sürwahr, ein niedlicher
Aufenthalt bei mir zu Hause! Einmal ist
meine Frau verstimmt, dann wieder das
Klavier!

21. G1.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Salstaff“

R. Specker, Hohlstraße 18, Zürich 4

Kommt in eine Wirtschaft mit dröhnendem Schritt
Setztrankflügel, derber Geselle,
Bringt feine Kumpane alle mit,
Ruft: „Hört, was ich befehle!“

Sum ersten bringet mir sechs Bier,
Dazu was Gutes zum Magen,
Ich bin Salstaff von Shakespeare,
Hier kann es mir behagen.

Mein Name steht an Cu'rer Tür,
Nun sollt ihr mich auch haben,
Kann doch beim Stijg nichts dafür,
Daß sie mich lange begraben.“

6. G1.

Helvetia Kasernenstr. 15
Sihlbrücke
Täglich 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

Riedtli-Garten Grösster und schönst. Garten Zürichs
2000 Sitzplätze
Unterstrass, Weinberg - Kinkelstrasse
Haltestelle Linie 7 und 22
Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen
Zwei grosse prima Kegelbahnen
Telephon 26.31 1520 Inh.: H. Baur.

Restaurant z. Sommerau
Seefeldstrasse 188, Zürich 8
Reale Weine. ff. Hürlimann-Bier.
Telephon 58.12. **Schwestern Jacob.**

Riesbacher Weinstube
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435
Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Wenn Sie eine gute Uhr haben wollen,



1441 gehen Sie Niederdorfstr. 27, Zürich 1 Paul Misse, Ecke Mühlgasse, b. Radlum. Silb. Herren- u. Damenuhren v. 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie. Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur v. 2 Fr. an, schnell u. billig. Gold, Silber u. Platin wird gekauft.

Reform-Corsets
Gesundheitscorsets
Umstands-Corsets
Hüftenformer
Brusthalter
Favorite-Leibbinden

in grosser Auswahl empfiehlt 1573

R. Angst Wwe
nur Fischmarkt 1, Basel

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Misseter verschwinden bei Gebrauch der Alpenblüten-Creme Marke „Edelweiss“ Fr. 2.50. Garantie! Versand diskret d. Fr. Gantschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aargau). 1528

Graue Haare

verschwinden und erhalten innert 3—4 Wochen ihre frühere natürliche Farbe wieder; die lästigen

Schuppen

werden in 8—10 Tagen für immer beseitigt und einernerer 1278

Haarausfall

endgültig verhindert, bei Anwendung des bestbewährten Naturmittels „Riccio“. Kein Färbemittel! Erfolg garantiert! Originalflasche, f. eine ganze Kur ausreichend, Fr. 5.—, „Riccio“, angewendet nur gegen Schuppen u. Haarausfall, Fr. 3.—, diskret durch „Riccio“-Export, Oberrieden bei Zürich. Wiederverkäufer erh. bed. Rabatt

Sehr wirksames Mittel

für Ausschläge, Rötungen, Knötchen, Entzündungen der Haut, begleitet von lästigem Beissen. Jahrelange Uebel werden in 2—3 Tagen geheilt. Preis per Flasche Fr. 3.—, Versand per Post gegen Nachnahme. 1510

Apotheke
Dr. E. PLATTNER, GRENCHEN

Hotel WANNER

Bahnhofstrasse Ecke Werdmühlestrasse

Mit dem heutigen Tage habe das altbekannte

Hotel Wanner

übernommen. 1588

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Ansprüchen meiner werten Gäste gerecht zu werden.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hans Schmidt,

bisheriger Wirt vom Hotel Seehof.

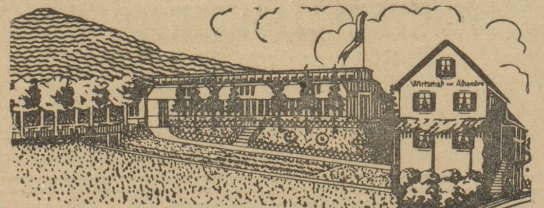
Gehen Sie

ins Restaurant „Gessnerallee“ in Zürich 1 (nächste Nähe des Hauptbahnhof) zu Ad. Angst-Tanner (früh. z. Strauss); dort essen Sie zu zivilen Preisen vorzüglich. 1591

Eine Tasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähe etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von G. R. A. F. F. Josephstrasse 70, Zürich 5. Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1594

„ALHAMBRA“ Albisrieden



Grosser Saal und Gartenwirtschaft,
2 Kegelbahnen

Heimeliges Wirtschaftsstübchen. — Jeden Sonntag bei schönem Wetter **Frei-Konzert, Vereinsanlässe** etc.

Höflichst empfiehlt sich 1532 **Fritz Kasparbauer.**

Conditorei EGLI

Weinplatz

Gold. Medaille : Bern 1914

Neu umgebauter grosser Erfrischungs-Salon

Zürich
Gegr. 1887